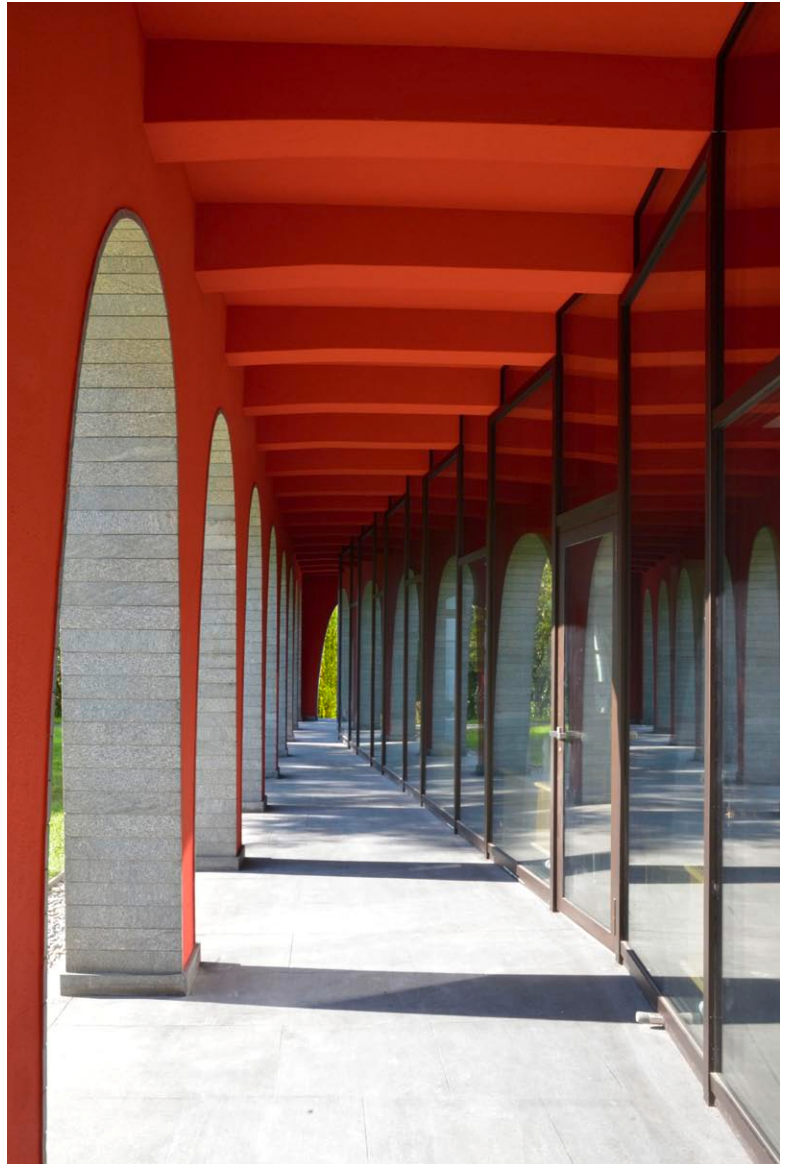


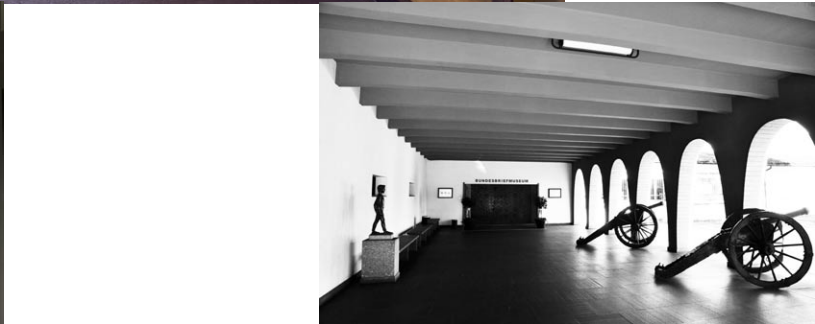
BUNDESBRIEFMUSEUM SCHWYZ



UMBAU UND RENOVATION DES MONUMENTS DES LANDSTILS

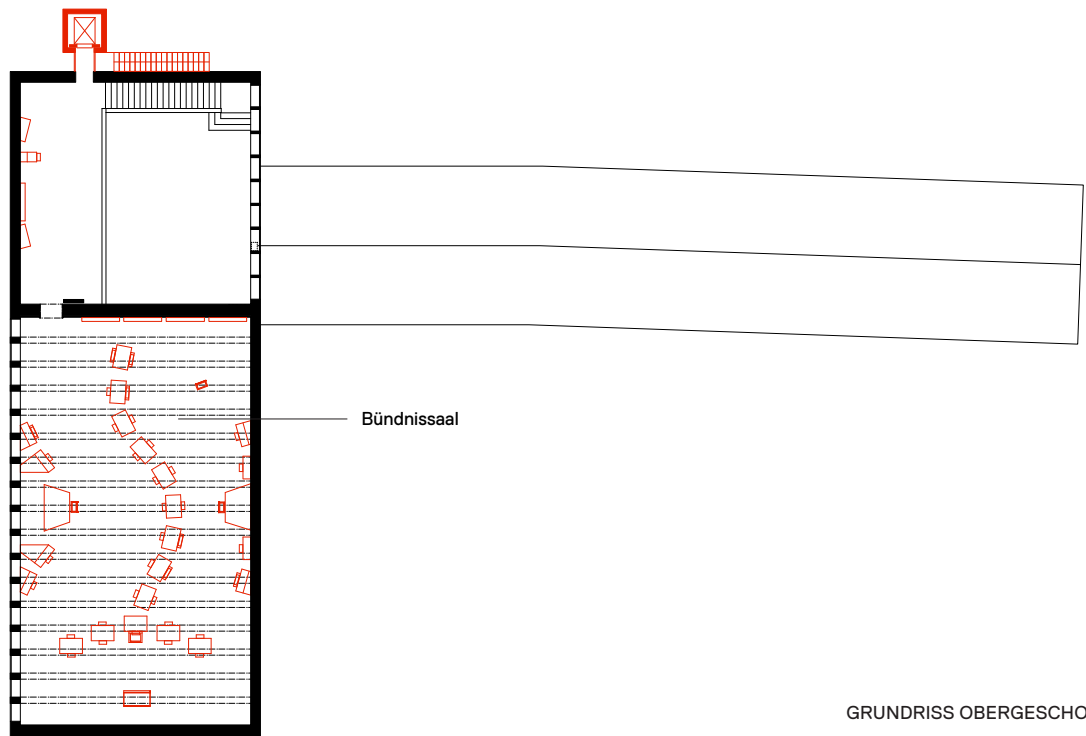


EINGANGSHALLE

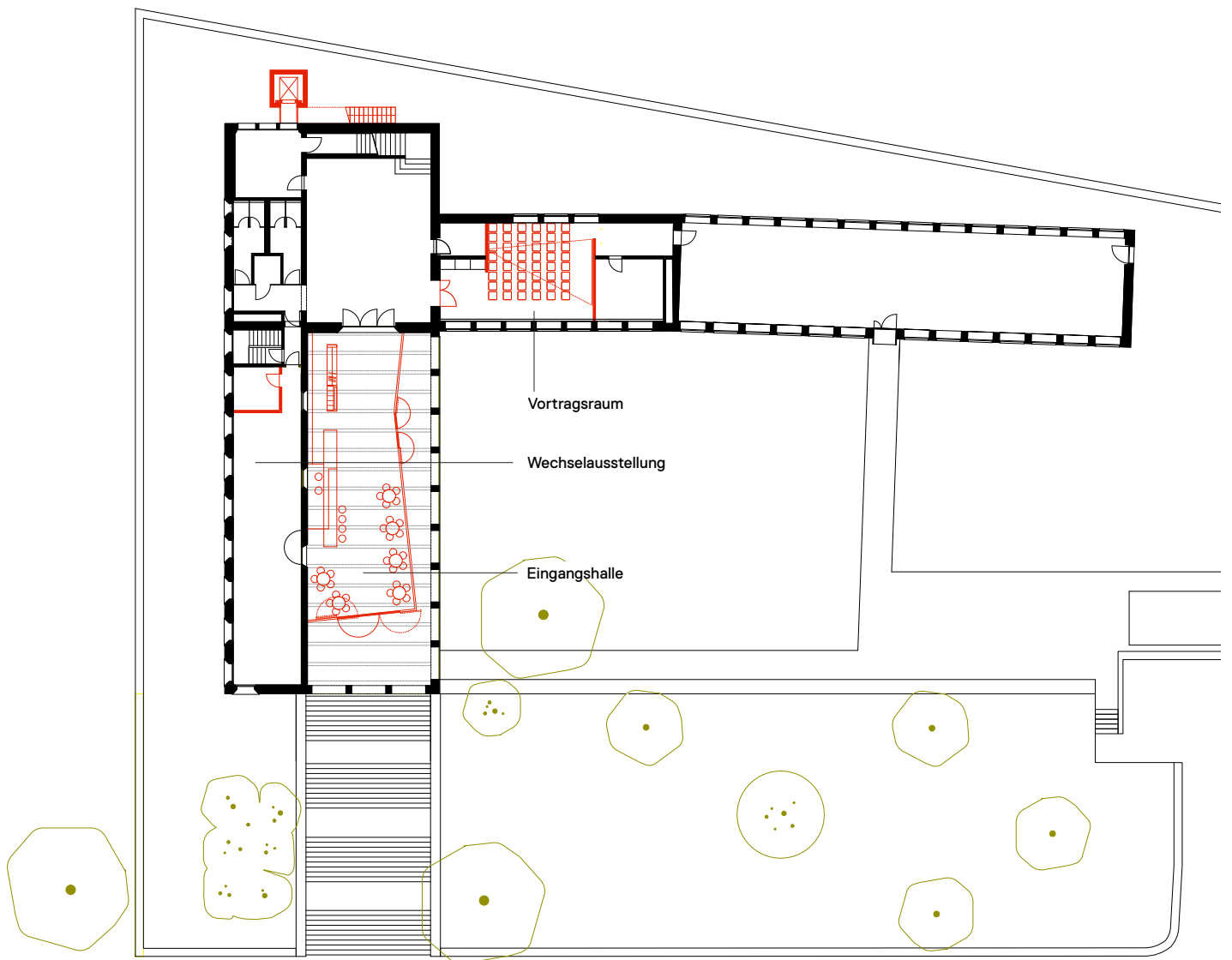


BÜNDNISSAAL, DAUERAUSSTELLUNG





GRUNDRISS OBERGESCHOSS 1/400



GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1/400

Das Bundesbriefarchiv des Architekten Josef Beeler wurde 1936 erbaut und ist ein wichtiger Zeuge der Architektur der Zwischenkriegszeit in der Schweiz ("Landstil"). Es beherbergt den Bundesbrief von 1291, 15 weitere Bündnisbriefe sowie Schlachtenfahnen aus der Zeit.

Das Gebäude wurde bei seiner Erstellung als "schlichtes, ansprechendes Haus" bezeichnet. Mit den Jahren hat sich diese Wahrnehmung zu einem zunehmend angestaubten Pathos gewandelt. Eine Neukonzeption der Ausstellung sowie eine Auffrischung und Renovation des Gebäudes schienen angezeigt. Dabei wurden neue, für einen zeitgemässen Museumsbetrieb nötige, Räume verlangt: Ein grosszügiger Empfangsbereich mit Kasse, Shop, Cafeteria und Garderoben, eine zusätzliche Zone für Wechselausstellungen und ein kleiner Vortragssaal. Für die Neukonzeption der Ausstellung selber wurde ein Wettbewerb durchgeführt, den der Szenograph Raphaël Barbier für sich entschied.

Das architektonische Hauptelement des Umbaus ist die neue verglaste Eingangshalle mit Cafeteria und Museumsshop anstelle des früheren Aussenraums. Im ehemaligen Eingangsraum mit dem Treppenaufgang befindet sich der erste Teil der Ausstellung, wo der in der Geschichte bis heute wirkende Mythos des frühen Bundes erklärt wird. Im Bündnisssaal stehen die 16 Vertragswerke aus der frühen Eidgenossenschaft im Mittelpunkt; sie werden effektiv in Szene gesetzt und in ihrem historischen Kontext erklärt.

Die Leitidee hinter dem Umbau und der Ausstellungsarchitektur besteht darin, das Gebäude selber, das eng mit der Mystifizierung der Eidgenossenschaft verknüpft wird, als Zeitzeuge zu inszenieren. Die Geschichte der Wahrnehmung der Bundesbriefe wird dabei ebenso wichtig wie die Dokumente selber. In diesem Sinne erhielten sämtliche Einbauten etwas additives, möbelartiges - Werkzeuge zum Verständnis des Gebäudes und der Ausstellungsobjekte.

weitere Informationen:

www.hlsarchitekten.ch

www.bundesbriefmuseum.ch



SCHWYZ

ORT
BAHNHOFSTRASSE 20, 6431 SCHWYZ

OBJEKT
RENOVATION UND UMBAU DES MUSEUMS

AUSSTELLUNGSSZENOGRAPHIE
RAPHAEL BARBIER, CORSEAUX

SUBMISSION, BAULEITUNG
MARTY ARCHITEKTUR AG, SCHWYZ

AUFTRAGGEBERIN
KANTON SCHWYZ

AUFTRAG
DIREKTAUFTRAG 2013/2014

BAUKOSTEN
2.6 MIO CHF (BKP 1-9)

REALISATION
2014

